

WM-Achte in China

Wachter denkt über Karriereende nach

ROLLKUNSTLAUF ■ Beatrice Wachter vom 1. Hanauer REC hat bei der Weltmeisterschaft im chinesischen Nanjing den achten Platz belegt. Erstmals war die WM der Rollkünstler Teil der Roller World Games – den Weltmeisterschaften für alle Rollsportler. In sieben Hallen wurden auch die Weltbesten in folgenden Sportarten ermittelt: Speedskating, Rollhockey, Inline Hockey, Skateboard, Rollerderby und Downhill.

Wachter brach am Dienstag vergangener Woche in Hanau auf, absolvierte am Freitag ihren Wettbewerb, reiste am Samstag wieder Richtung Heimat ab, wo sie am Sonntagvormittag ankam. „Die Bedingungen waren leider nicht so gut. Die Halle war riesengroß und die Lauffläche so rau, dass man sich die Fingernägel hätte feilen können“, berichtet die aus Hanau stammende Bun-

destrainerin Renate Heinz. „Die Sportler hatten zu kämpfen, um ihre Kreise vollenden zu können, da der Boden einfach nicht gut lief.“

Die Trainer hätten große Schwierigkeiten gehabt, mit ihren Sportlern während des Wettbewerbs zu kommunizieren, da es ihnen verboten wurde, an gewissen Stellen zu stehen. Auch die Sportler selbst hätten wenig mitbekommen, da sie sich nicht an der Lauffläche aufhalten durften. „Keine schöne Atmosphäre“, heißt es in der von Nathalie Wiedmann-Heinz verfassten Pressemitteilung des 1. Hanauer REC.

Für Wachter ging auf der Lauffläche gleich der erste Bogen schief. „Warum kann keiner sagen. Das Einlaufen verlief super. Beatrice war auch kaum nervös. Sie hat sich keinen Druck gemacht, konnte nämlich kaum trainieren und hatte eigentlich

mit der Saison schon abgeschlossen, so Wiedmann-Heinz. Nur auf Bitten des Verbandes sei sie überhaupt angetreten. Nachdem der erste Bogen schief gegangen war, bekam sie bei den weiteren Bögen, „die wieder wie gewohnt gut gelaufen wurden, nicht die Wertung, die sie verdient hätte“, heißt es in der Mitteilung des Vereins. Auch wenn sich Wachter mehr ausgerechnet hatte, „kam sie mit einem glücklichen Lächeln zurück aus China“. Sie habe ihre Entscheidung nicht bereut, doch gelaufen zu sein.

Schon bei der WM 2016 hatte Wachter unter ungerechter Punktvergabe der Wertungsrichter zu leiden und wurde nur Vierte. Derzeit überlegt Wachter, die Rollschuhe an den Nagel zu hängen. Die HANAUER Sportlerin des Jahres muss erst sehen, wie sich der Sport und Beruf vereinbaren lassen. ■ tj